

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 54 (1962)
Heft: 11

Artikel: Zur Wahl von Ingenieur Roger Bonvin in den Bundesrat
Autor: Obrecht, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-921473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Wahl von Ingenieur Roger Bonvin in den Bundesrat

Dieses Bild auf der Staumauer Albigna stammt vom August 1959 anlässlich der Hauptversammlung SWV in Sils-Maria mit Exkursion zu den Bergeller Kraftwerken

(Foto G. A. Töndury)



Verehrter Herr Bundesrat,

Das Vertrauen der Vereinigten Bundesversammlung hat Sie am 27. September dieses Jahres in den Bundesrat berufen, und unsere Landesregierung selbst hat Ihnen wenige Tage hernach die Leitung des Finanzdepartements übertragen. Die Organe und die Mitglieder des SWV freuen sich von Herzen über Ihre Wahl. Sie entbieten Ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Amtszeit.

Wir freuen uns für Sie, weil diese Wahl die höchste Anerkennung und das höchste Vertrauen bezeugt, die unser Land einem Manne aussprechen kann. Wir freuen uns für unser Land, weil wir Sie kennen. Wir hatten die Freude, Sie vor einigen Jahren als Mitglied unseres Verbandsvorstandes und seines Ausschusses gewinnen und seither mit Ihnen in den Fragen der schweizerischen Wasserwirtschaft zusammenarbeiten zu dürfen. Sie haben sich als Ingenieur, der große Wasserbauten geleitet und zu einem guten Ende geführt hat, zu diesen Problemen hingezogen gefühlt. Sie denken als Ingenieur, das will sagen: Sie denken konstruktiv. Wir wissen, daß Sie aufbauen und Dauerndes schaffen wollen und daß jedes leere Gerede, jeder leerlaufende Betrieb Ihnen zuwider ist. Wir wissen, daß Sie auch Ihr neues verantwortungsvolles Amt in diesem Geiste führen werden, und wir wissen deshalb auch, daß Sie das Vertrauen der Wahlbehörde in hohem Maße rechtfertigen werden. Wir wünschen Ihnen eine gute Gesundheit und unversieglige körperliche und seelische Kräfte. Für alles übrige werden Sie selber sorgen.

Lassen Sie uns noch den Wunsch aussprechen, daß Sie auch in Ihrem hohen Amt mit dem SWV verbunden bleiben mögen. Wir geben Ihnen unser restloses Vertrauen und unsere Unterstützung, wo immer sie für Sie von Nutzen sein kann. Sie werden das Interesse und das Wohlwollen für die Probleme der Wasser- und Energiewirtschaft behalten, auch wenn sie dem Finanzminister bisweilen Sorgen bereiten werden.

In offener Freude und mit herzlichen Wünschen grüße ich Sie, verehrter Herr Bundesrat, im Namen Ihrer Freunde vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband als Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'K. Obrecht'.

Karl Obrecht, Präsident SWV

Roger Bonvin wurde am 12. September 1907 in der 1070 m ü. M. gelegenen Gemeinde Icoigne oberhalb Sitten geboren. Seine ersten Studien absolvierte er im Collège von Sitten und besuchte anschließend das Kollegium Einsiedeln. Nach der Maturität studierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wo er 1932 das Diplom als Bauingenieur erwarb.

In den folgenden Jahren arbeitete Bonvin in seinem Heimatkanton Wallis. Von 1932 bis 1934 war er bei der Planung von Stollenbauten für das Kraftwerk Dixence tätig, 1934/35 auf der Landestopographie in Bern und von 1936 bis 1942 auf der Baudirektion des Kantons Wallis, wo er insbesondere die Projektierung und den Ausbau der Furkastraße betreute. Aus einer Berggemeinde stammend und mit den Freuden und Nöten der Gebirgsbevölkerung eng vertraut, wuchs in diesen Jahren seine starke Verbundenheit mit dem Volke, vor allem auch mit der Arbeiterschaft. Von 1942 bis 1950 arbeitete Bonvin auf dem kantonalen Departement des Innern, wo er sich insbesondere mit Fragen des Arbeiterschutzes befaßte.

1950 wurde er von der Elektro-Watt AG als Oberingenieur in die Bauleitung für die Kraftwerkanlagen Mauvoisin-Fionnay-Riddes gewählt, für eine verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe, die er vom 1. Januar 1951 bis Ende Juni 1955 innehatte.

Mit der am 1. Juli 1955 erfolgten Übernahme des Stadtpräsidiums von Sitten begann die politische Laufbahn Bonvins. Die Aufgaben, die er hier vorfand, waren mannigfaltig, stand doch die Hauptstadt des Kantons Wallis an der Schwelle eines neuen Zeitalters, da in ihrer Nähe insbesondere bedeutende Kraftwerkbauten im Gange waren und zahlreiche fremde Arbeitskräfte ins Land zogen; in wenigen Jahren verdoppelte sich die Bevölkerung von Sitten auf über 20 000 Einwohner. Seit dem Jahre 1955 bis zu seiner Wahl in die höchste Landesbehörde gehörte Roger Bonvin dem Nationalrat an.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband wählte Ingenieur Bonvin 1958 in den großen Vorstand und bereits 1960 in den engeren Ausschuß des Vorstandes.